

D1 - A

Musiktheorie

LEHRERVERSION ● D1-THEORIETEIL ●

Kapitelübersicht

1. Notenlehre

1.1. Notenwerte	3
1.2. Notenliniensystem	4
1.3. Notenschreibweise	4
1.4. Pausen	8
1.5. Stammtöne	9
1.6. Notenschlüssel	9
1.7. Tonbezeichnungen und Oktavbereiche	10
Übersicht der Oktavbereiche im Violin- und Bass- schlüssel	12
1.8. Versetzungszeichen	14
1.9. Klaviertastatur, Halb- und Ganztonschritte	19

2. Harmonielehre

2.1. Enharmonik	20
2.2. Intervalle	22
2.3. Dur-Tonleitern	27
2.4. Vorzeichen	32
2.5. Tonarten erkennen	35
2.6. Quintenzirkel	37
2.7. Dur-Dreiklänge	38

3. Rhythmus

3.1. Takt	40
3.2. Metrum und Rhythmus..	42
3.3. Auftakt.....	43
3.4. Notenwerte.....	44
3.5. Haltebogen	45
3.6. Zählweise	46

4. Begriffe

4.1. Tempobezeichnungen ...	50
4.2. Dynamik.....	51
4.3. Artikulation	51
4.4. Phrasierung	53
4.5. Sonstige Spielanweisungen	53

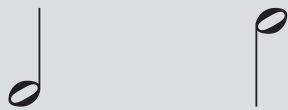
1.1. Notenwerte

Um Musik lesbar zu machen, nutzen wir besondere Zeichen: **die Noten**.
Ihr Aussehen sagt uns, welchen Wert (Dauer) sie haben.



Ganze Note

Notenkopf, nicht ausgefüllt



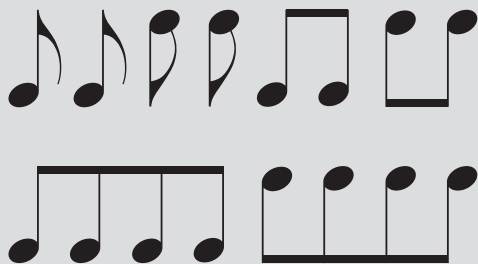
Halbe Note

Notenkopf mit Hals, nicht ausgefüllt



Viertelnote

Notenkopf mit Hals, ausgefüllt



Achtelnote

Notenkopf mit Hals, ausgefüllt, mit einem Fähnchen oder einem Balken



Sechzehntelnote

Notenkopf mit Hals, ausgefüllt, mit zwei Fähnchen oder zwei Balken

1.2. Notenliniensystem

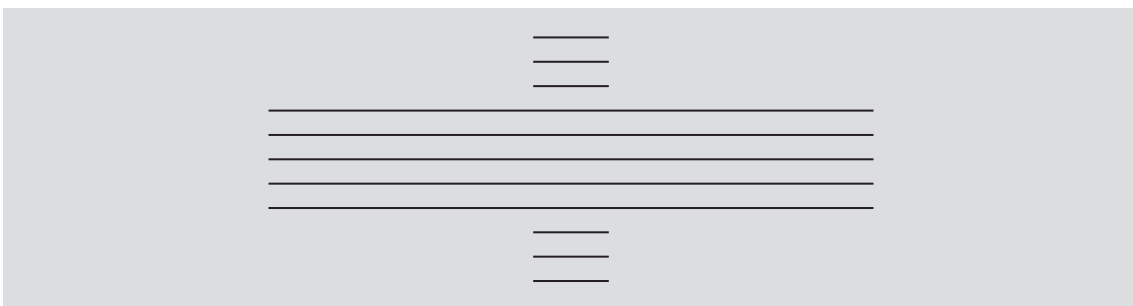
Die Noten werden in einem Liniensystem notiert, das aus fünf parallelen Linien besteht: **den Notenlinien**.



Dabei werden die fünf Linien und vier Zwischenräume **von unten nach oben gezählt**.

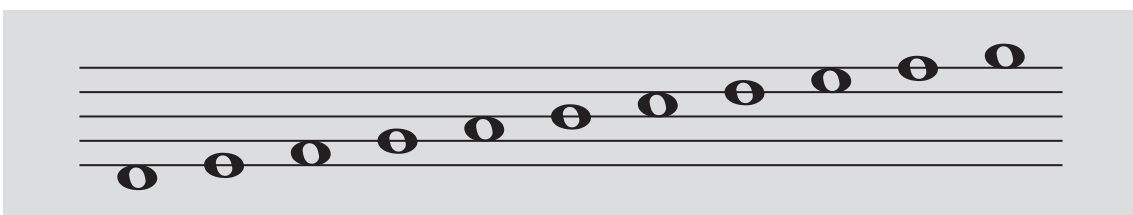


Für Noten unterhalb und oberhalb des Notenliniensystems benutzen wir **Hilfslinien**.



1.3. Notenschreibweise

Noten werden in der entsprechenden Form des Notenwertes entweder auf den Notenlinien oder in den Zwischenräumen notiert.

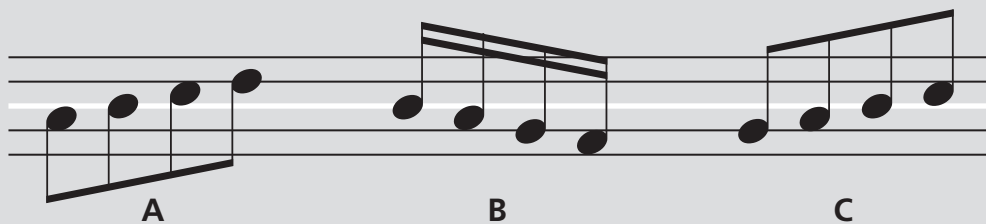


Eine Besonderheit findet sich bei Gruppen von Achtel- und Sechzehntelnoten, die sowohl oberhalb als auch unterhalb der **3. Notenlinie** stehen:

Stehen mehr Noten der Gruppe oberhalb, so gehen alle **Notenhälse nach unten** (*Beispiel A*).

Stehen mehr Noten der Gruppe unterhalb, so gehen alle **Notenhälse nach oben** (*Beispiel B*).

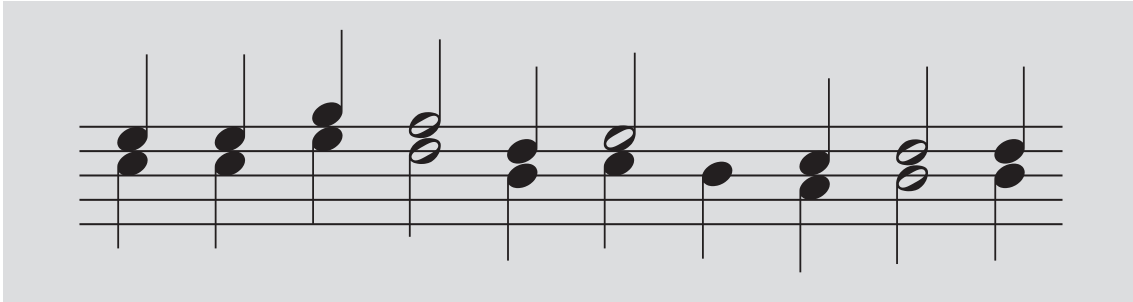
Stehen gleich viele Noten ober- und unterhalb, so gehen alle **Notenhälse nach oben** (*Beispiel C*).



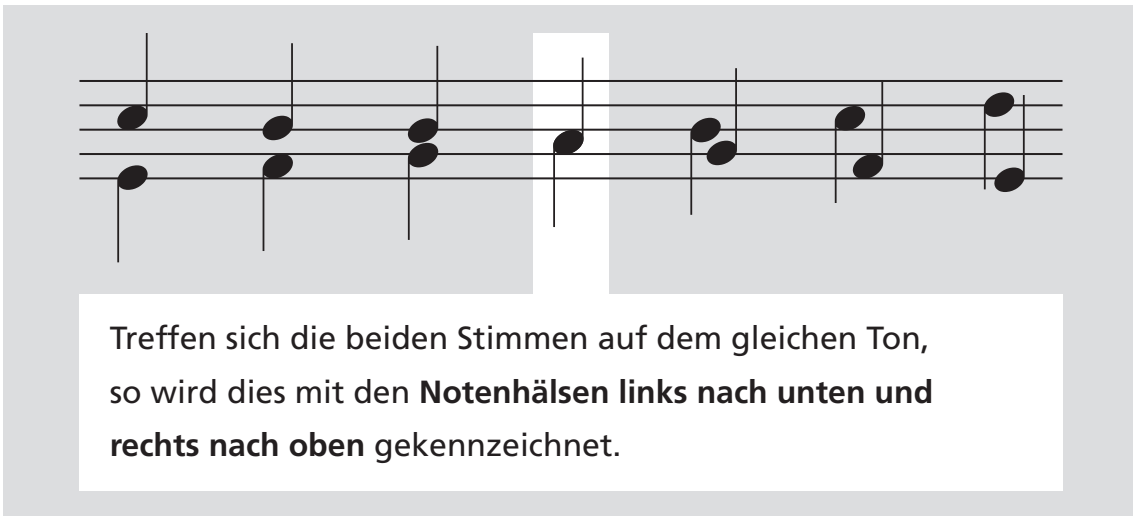
Übung:

Übe das Schreiben aller Notenwerte. Achte darauf, dass du die Notenhälse in beide Richtungen übst. Benutze bei Achtel- und Sechzehntelnoten teilweise die Fähnchen- und teilweise die Balkenschreibweise. Schreibe auch Noten auf / über/ unter die Hilfslinien.

Bei der zweistimmigen Schreibweise zeigen die **Notenhäse der ersten Stimme nach oben**, die der zweiten **nach unten**.



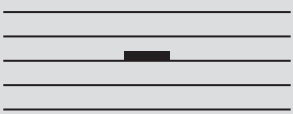

Es kann dann vorkommen, dass die Stimmen sich überschneiden, das heißt, dass die erste Stimme in der Tonhöhe unter die zweite Stimme gelangt. Die Ordnung der Notenhäse bleibt dabei (wie nach obenstehender Regel) unverändert; man kann also mit Hilfe der Notenhäse den jeweiligen Melodieverlauf genau verfolgen.

The image shows two musical staves. The top staff contains a sequence of notes with stems pointing upwards. The bottom staff contains a sequence of notes with stems pointing downwards. A vertical white bar highlights a point where the two voices cross. Below the bar, a text box explains the notation for such a crossing.

Treffen sich die beiden Stimmen auf dem gleichen Ton, so wird dies mit den **Notenhäsen links nach unten und rechts nach oben** gekennzeichnet.

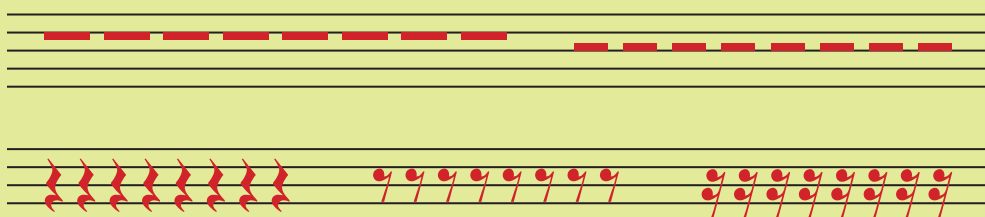
1.4. Pausen

Für jeden Notenwert gibt es einen entsprechenden Pausenwert:

<p>Ganze Note</p> 	<p>Ganze Pause</p> 	<p>Zeichenanleitung hängt an der 4. Notenlinie</p>
<p>Halbe Note</p> 	<p>Halbe Pause</p> 	<p>Zeichenanleitung liegt auf der 3. Notenlinie</p>
<p>Viertel Note</p> 	<p>Viertel Pause</p> 	<p>Zeichenanleitung</p> 
<p>Achtelnote</p> 	<p>Achtelpause</p> 	<p>Zeichenanleitung</p> 
<p>Sechzehntelnote</p> 	<p>Sechzehntelpause</p> 	<p>Zeichenanleitung</p> 

Übung:

Übe das Schreiben aller Pausenwerte.



1.5. Stammtöne

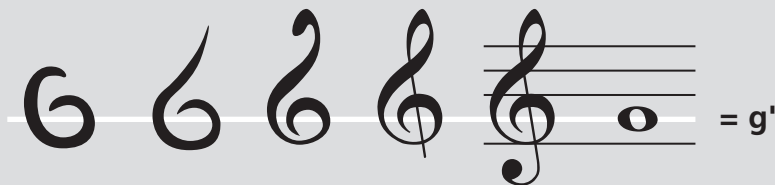
Zur genauen Bezeichnung der Noten werden 7 Buchstaben aus unserem Alphabet verwendet. Die Reihenfolge dieser 7 Buchstaben ist (mit c beginnend) folgendermaßen festgelegt: **c d e f g a h**

1.6. Notenschlüssel

Um die Noten in unserem Notenliniensystem genau festzulegen, benutzen wir sogenannte Notenschlüssel. Die wichtigsten Schlüssel sind der **Violin-
schlüssel** (auch G-Schlüssel) und der **Bassschlüssel** (auch F-Schlüssel).

Der Violin- oder G-Schlüssel:

er entsteht aus dem Buchstaben G und bestimmt in der heute üblichen Schreibweise, dass die Note auf der 2. Linie „g'“ heißt.



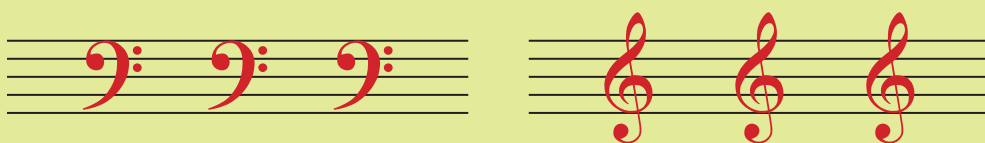
Der Bass- oder F-Schlüssel:

er entsteht aus dem Buchstaben F und bestimmt in der heute üblichen Schreibweise, dass die Note auf der 4. Linie „f“ heißt.



Übung:

Übe das Schreiben beider Notenschlüssel.



1.7. Tonbezeichnungen und Oktavbereiche

Wir erinnern uns – zur Tonbezeichnung gehen wir von den Stammtönen aus:

c - d - e - f - g - a - h

Die Stammtonreihe beginnt in den tiefen Tonlagen und setzt sich in gleichbleibender Reihenfolge bis in die hohen Tonlagen fort. Somit haben die Töne einen **Notennamen**.

In unserem Orchester finden wir Instrumente, die in sehr tiefen Tonlagen spielen, wie zum Beispiel die Tuba; dann Instrumente in mittleren Tonlagen und auch Instrumente, die in hohen Tonlagen spielen, wie zum Beispiel die Flöte.

Durch eine zusätzliche Bezeichnung kann man nicht nur den Namen, sondern auch die genaue Tonhöhe festlegen.

Dafür teilen wir unser Tonsystem in 2 Teile. Die Mitte bildet dabei das **eingestrichene c (c')**.

Noten unterhalb des c' werden überwiegend im Bassschlüssel notiert.

Noten oberhalb des c' werden überwiegend im Violinschlüssel notiert.

c d e f g a h c' d' e' f' g' a' h' c''

Von **c'** aus werden die oberhalb und unterhalb liegenden Noten **c** wie folgt benannt:



Alle Töne dazwischen werden jeweils dem **nächst tiefergelegenen c** namentlich zugeordnet und bilden zusammen einen sogenannten **Oktavbereich**.

Die Bezeichnungen für die jeweiligen Oktavbereiche sind:

unterhalb **c**

Kontra-Oktave von **C₁ - H₁**
 große Oktave von **C - H**
 kleine Oktave von **c - h**

oberhalb **c'**

eingestrichene Oktave von **c' - h'**
 zweigestrichene Oktave von **c'' - h''**
 dreigestrichene Oktave von **c''' - h'''**

Alle diese Oktavbereiche findet man auf dem Klavier. Blasinstrumente haben einen geringeren Tonumfang und bewegen sich je nach Größe in unterschiedlichen Oktaven:

Kleinere Instrumente = höhere Oktavbereiche

Größere Instrumente = tiefere Oktavbereiche

Manche Noten werden sowohl im Violin- als auch im Bassschlüssel verwendet. Auf der folgenden Seite findet sich ein Schaubild, in dem alle Oktavbereiche in beiden Schlüsseln nochmals übersichtlich dargestellt sind.

Übersicht der Oktavbereiche im Violin- und Bassschlüssel

Subkontra-Oktave	Kontra-Oktave	große Oktave	kleine Oktave	eingestrichene Oktave	zweigestrichene Oktave	dreigestrichene Oktave	viergestrichene Oktave usw.
$C_1, D_1, E_1, F_1, G_1, A_1, H_1$	C, D, E, F, G, A, H	c, d, e, f, g, a, h	c, d, e, f, g, a, h	$c', d', e', f', g', a', h'$	$c'', d'', e'', f'', g'', a'', h''$	$c''', d''', e''', f''', g''', a''', h'''$	

Übungen:

Benenne die Töne (mit Oktavangabe):

c'' g' f' h' d''' g d' a e'' f''
e d F e' H E h a' g A

Schreibe die angegebenen Noten in das Liniensystem (beachte die Oktavangabe):

e' c''' g'' a' f' e'' h e''' f d''
H₁ A f E e' g F g' c' h

1.8. Versetzungszeichen

Jeder Stammtton kann durch ein Versetzungszeichen in der Tonhöhe nach oben oder unten verändert werden.

„Kreuz“ – versetzt den betreffenden Ton um einen **Halbtonschritt nach oben**. An den Notennamen wird die Endsilbe „is“ angehängt (z.B. aus c wird cis).

b „b“ – versetzt den betreffenden Ton um einen **Halbtonschritt nach unten**. An den Notennamen wird die Endsilbe „es“ angehängt (z.B. aus c wird ces).

Ausnahmen: h wird zu b – a wird zu as – e wird zu es.

Hinweis: Versetzungszeichen stehen immer an der genau gleichen Position im Notensystem wie der Ton, den sie verändern.

The image displays two musical staves illustrating the effect of accidentals on note names. The top staff is in treble clef and shows four notes: a sharp sign (#) above the first line (F) labeled 'fis'', a sharp sign (#) above the second line (C) labeled 'dis'', a flat sign (b) below the second line (A) labeled 'as'', and a flat sign (b) below the third line (B) labeled 'b''. The bottom staff is in bass clef and shows four notes: a sharp sign (#) above the first line (F) labeled 'fis', a sharp sign (#) above the second line (C) labeled 'cis', a flat sign (b) below the second line (A) labeled 'es', and a flat sign (b) below the third line (B) labeled 'B'.

Die Versetzungszeichen bei den Noten im Violinschlüssel:

The diagram shows three staves in the violin clef. The top staff, marked with a sharp sign (#), shows notes with accidentals: cis', dis', eis', fis', gis', ais', his'. The middle staff shows natural notes: c', d', e', f', g', a', h'. The bottom staff, marked with a flat sign (b), shows notes with accidentals: ces', des', es', fes', ges', as', b'. Curved arrows on the left indicate the mapping from the sharp sign to the top staff and from the flat sign to the bottom staff.

Die Versetzungszeichen bei den Noten im Bassschlüssel:

The diagram shows three staves in the bass clef. The top staff, marked with a sharp sign (#), shows notes with accidentals: cis, dis, eis, fis, gis, ais, his. The middle staff shows natural notes: c, d, e, f, g, a, h. The bottom staff, marked with a flat sign (b), shows notes with accidentals: ces, des, es, fes, ges, as, b. Curved arrows on the left indicate the mapping from the sharp sign to the top staff and from the flat sign to the bottom staff.

♩ **Auflösungszeichen** – hebt die Wirkung von \sharp und \flat wieder auf.

The image shows two staves of music. The top staff is in treble clef with a 3/4 time signature. It contains four notes: a quarter note G4, a quarter note F4 with a flat sign, a quarter note G4 with a sharp sign, and a half note G4. The bottom staff is in bass clef with a 4/4 time signature. It contains four notes: a quarter note G3, a quarter note A3 with a sharp sign, a quarter note G3 with a flat sign, and a half note G3. Vertical white boxes highlight the flat sign on F4, the sharp sign on G4, the sharp sign on A3, and the flat sign on G3. Labels 'b'' and 'h'' are placed below the first two notes of the top staff, and 'fis' and 'f' are placed below the last two notes of the bottom staff.

Die Versetzungszeichen gelten nur für den **entsprechenden Oktavbereich** und **innerhalb des Taktes**, in dem sie notiert sind. **Der Taktstrich** hebt ihre Wirkung wieder auf.

The image shows a single staff of music in treble clef with a 4/4 time signature. It contains eight notes: a quarter note C5 with a sharp sign, a quarter note C5 with a sharp sign, a quarter note B5, a quarter note A5, a quarter note G5, a quarter note F5 with a flat sign, a quarter note E5, and a quarter note D5. Vertical white boxes highlight the sharp sign on C5, the sharp sign on C5, the flat sign on F5, and the sharp sign on D5. Labels 'cis'' and 'cis'' are placed below the first two notes, 'c'' and 'b' are placed below the fifth and sixth notes, and 'c'' and 'h'' are placed below the eighth note.

Ausnahme: Wird ein mit Versetzungszeichen veränderter Ton mit einem Haltebogen in den nächsten Takt verlängert, so bleibt die Wirkung des Versetzungszeichens für den gehaltenen Ton erhalten.

The image shows a single staff of music in treble clef with a 4/4 time signature. It contains seven notes: a quarter note G4, a quarter note A4, a quarter note B4, a quarter note A4 with a flat sign, a quarter note G4 with a flat sign, a quarter note F4 with a flat sign, and a half note G4. Vertical white boxes highlight the flat sign on A4, the flat sign on G4, and the sharp sign on F4. A slur is drawn over the notes from the second measure to the first note of the third measure (A4 with a flat sign), indicating that the flat sign's effect is maintained across the bar line.

Übungen:

Benenne die Töne (mit Oktavangabe):

ges' fis' as' b es'' cis' b' es'

fis cis'' b'' f'' c'' gis'' h'' eis'

Ges Fis As B₁ es Cis B Es

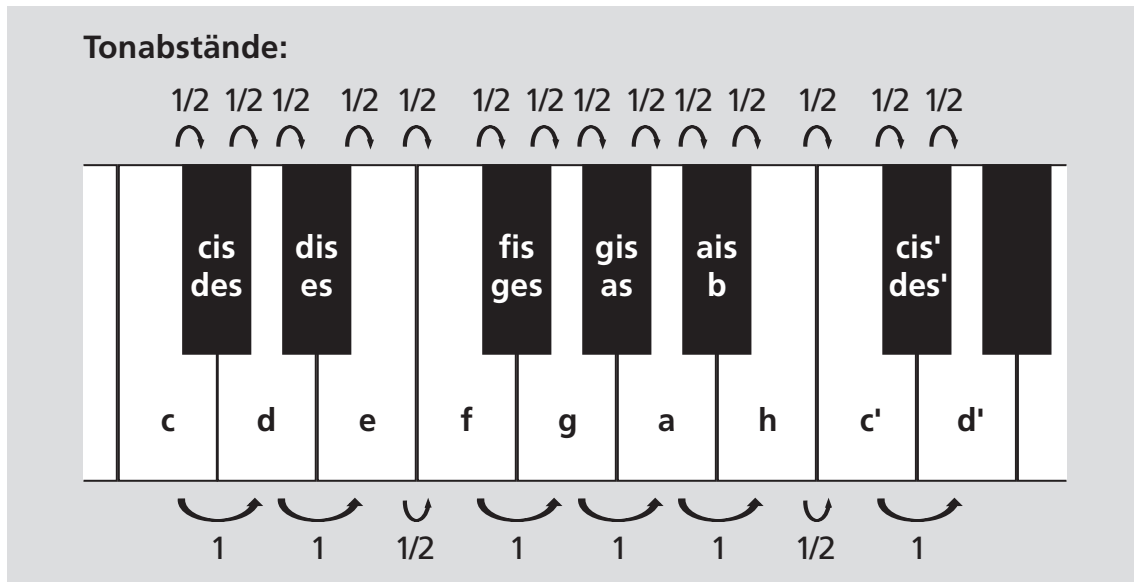
Fis₁ cis b f c gis h eis

Schreibe die angegebenen Noten in das Liniensystem
(beachte die Oktavangabe):

	fes''	ais	ges'	b'	gis	ces''	fis'''	dis'	b''	des'''
	cis'	b	ges'	Fes	Ais	fes	B ₁	ges	es	Eis

1.9. Klaviertastatur, Halb- und Ganztonschritte

Immer wieder wird die Klaviertastatur verwendet, um Dinge zu erklären. Denn Vieles kann man damit leichter sehen und verstehen. Die weißen Tasten sind die Stammtöne, die schwarzen Tasten sind Noten mit Versetzungszeichen.

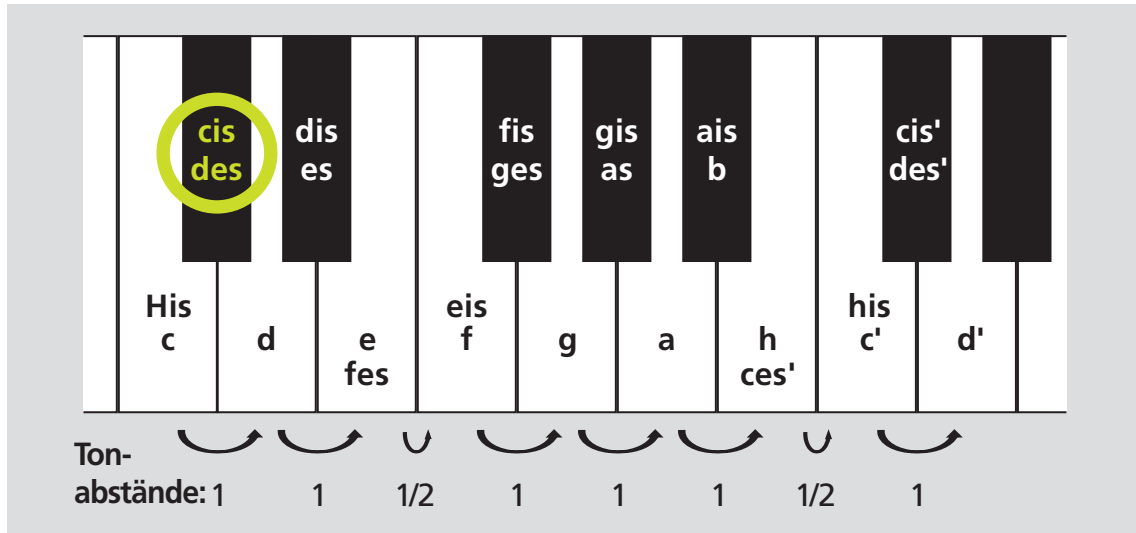


Jeder Schritt von Taste zu Taste entspricht einem sogenannten **Halbtonschritt**. Von Stammtone zu Stammtone ist es meistens ein **Ganztonschritt**. Wenn zwei weiße Tasten direkt nebeneinander liegen, ist dort ein Halbtonschritt.

2.1. Enharmonik

Durch Versetzungszeichen können die Töne um einen Halbton nach oben oder unten versetzt werden, z.B. c mit \sharp = **cis**, d mit \flat = **des**.

Auf der Klaviatur sieht man, dass **cis** und **des** die gleiche Taste ist.



Töne, die auf der Klaviatur auf derselben Taste liegen, aber verschieden geschrieben werden, sind **enharmonisch** identisch. Du greifst sie auf deinem Instrument gleich. Man nennt dies **enharmonische Verwechslung**.

Jeder Ton kann enharmonisch verwechselt werden:

Die Notation zeigt die enharmonische Verwechslung von Tönen in zwei Systemen. Jedes System besteht aus einer Treble- und einer Bass-Clef-Notation.

System 1:

- 1. Zeile: \sharp c' = \flat des' (Treble), \sharp c = \flat des (Bass)
- 2. Zeile: \sharp dis' = \flat es' (Treble), \sharp dis = \flat es (Bass)
- 3. Zeile: e' = fes' (Treble), e = fes (Bass)
- 4. Zeile: \sharp eis' = f' (Treble), \sharp eis = f (Bass)
- 5. Zeile: \sharp fis' = ges' (Treble), \sharp fis = ges (Bass)

System 2:

- 1. Zeile: \sharp gis' = as' (Treble), \sharp gis = as (Bass)
- 2. Zeile: \sharp ais' = b' (Treble), \sharp ais = b (Bass)
- 3. Zeile: h' = ces'' (Treble), h = ces' (Bass)
- 4. Zeile: \sharp his' = c'' (Treble), \sharp his = c' (Bass)

Übungen:

Nenne die enharmonischen Verwechslungen:

ges' = <u> fis' </u>	b = <u> ais </u>	dis' = <u> es' </u>
eis = <u> f </u>	Des = <u> Cis </u>	gis = <u> as </u>
his'' = <u> c''' </u>	ces'' = <u> h' </u>	Fis = <u> Ges </u>
fes' = <u> e' </u>	cis' = <u> des' </u>	es'' = <u> dis'' </u>
ais'' = <u> b'' </u>	as = <u> gis </u>	His = <u> c </u>

Schreibe in jeden Takt die enharmonischen Verwechslung als Note und benenne anschließend beide Noten mit richtiger Oktavbezeichnung:

The first staff shows six notes with their enharmonic spellings: **gis'** (F#), **as'** (Bb), **es''** (Bb), **dis''** (F#), **ces''** (Bb), and **h'** (B).

The second staff shows six notes with their enharmonic spellings: **his'** (F#), **c''** (B), **dis'** (F#), **es'** (Bb), **des''** (Bb), and **cis''** (F#).

Schreibe in jeden Takt die enharmonischen Verwechslung als Note und benenne anschließend beide Noten mit richtiger Oktavbezeichnung:

F	Eis	B	Ais	as	gis

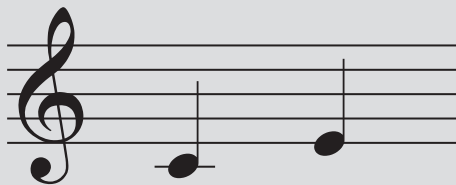
dis	es	fes	e	Dis	Es

2.2. Intervalle

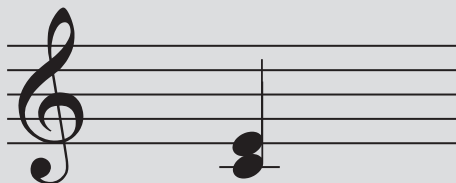
Den Abstand von zwei Tönen nennt man **Intervall**.

Man unterscheidet:

Intervalle in der Melodie = nacheinander gespielt



Intervalle im Zusammenklang = gleichzeitig gespielt.



Beim D1 werden die **Intervalle grob bestimmt**. Die Feinbestimmung folgt dann im D2.

Übersicht über die Intervalle vom Grundton c':

1 = Prime 2 = Sekunde 3 = Terz 4 = Quarte

5 = Quinte 6 = Sexte 7 = Septime 8 = Oktave

Intervalle lassen sich aber natürlich nicht nur vom **c'** bilden und bestimmen, wir können jeden Ton als Ausgangspunkt nehmen. Um das Intervall herauszufinden, zählen wir einfach vom unteren bis zum oberen Ton, wobei wir beide Töne mitzählen.

Beispiel: Wir suchen das Intervall von **f'** bis **c''**:

Dann zählen wir die **Stammtöne** von **f'** bis zum **c''**, beide Töne werden mitgezählt:

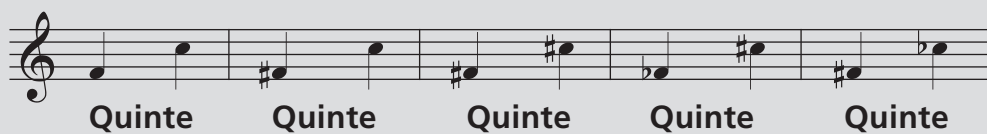
1 2 3 4 5

Die Zahl **5** steht bei den Intervallen für eine **Quinte**. Unser gesuchtes Intervall ist also eine **Quinte**.

Weitere Beispiele für Intervalle:

Prime		
Sekunde		
Terz		
Quarte		
Quinte		
Sexte		
Septime		
Oktave		

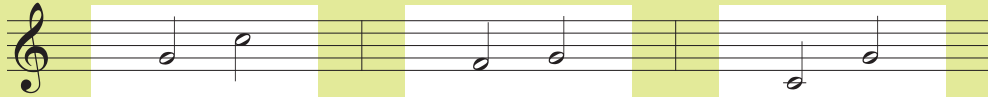
Wichtig: Bei der Grobbestimmung von Intervallen geht es immer um den Abstand der Stammtöne. Vorzeichen ändern das Grundintervall nicht:



Quinte Quinte Quinte Quinte Quinte

Übungen:

Bestimme die Intervalle in Zahl und Wort (Grobbestimmung):



Zahl: 4

 2

 5

Wort: Quarte

 Sekunde

 Quinte



Zahl: 6

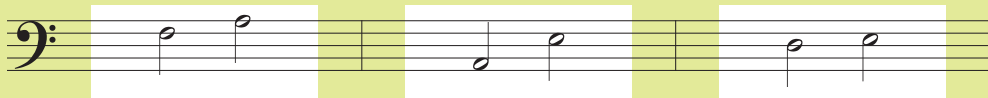
 3

 7

Wort: Sexte

 Terz

 Septime



Zahl: 3

 5

 2

Wort: Terz

 Quinte

 Sekunde



Zahl: 4

 6

 1

Wort: Quarte

 Sexte

 Prime

Schreibe die Intervalle nach oben (Grobbestimmung):

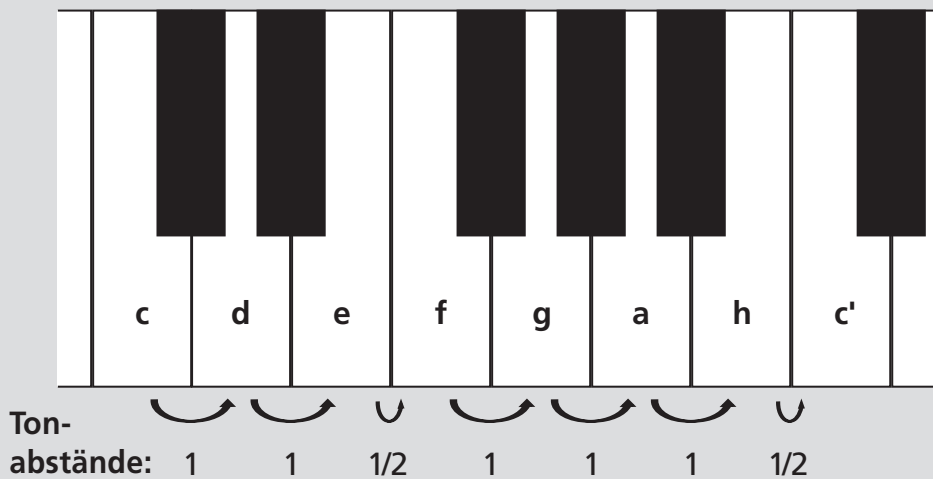
Two staves of musical notation (treble and bass clefs) showing intervals. The intervals are labeled below the staves: Quinte, Oktave, Sexte, and Terz. Each interval is represented by a black note on the lower staff and a red note on the upper staff, connected by a vertical line. The intervals are: Quinte (D4 to A4), Oktave (D4 to D5), Sexte (D4 to B4), and Terz (D4 to F4).

Two staves of musical notation (treble and bass clefs) showing intervals. The intervals are labeled below the staves: Septime, Quarte, Sekunde, and Prime. Each interval is represented by a black note on the lower staff and a red note on the upper staff, connected by a vertical line. The intervals are: Septime (D4 to C5), Quarte (D4 to G4), Sekunde (D4 to E4), and Prime (D4 to D4).

2.3. Dur-Tonleitern

Eine Tonleiter ist eine stufenweise Aneinanderreihung von acht Tönen im Ganz- und Halbtonabstand. Um die Begriffe **Ganz-** und **Halbtöne** zu verstehen, hilft uns das Klavier.

Für die **C-Dur-Tonleiter** braucht man auf dem Klavier alle weißen Tasten, weil sie nur aus Stammtönen besteht.



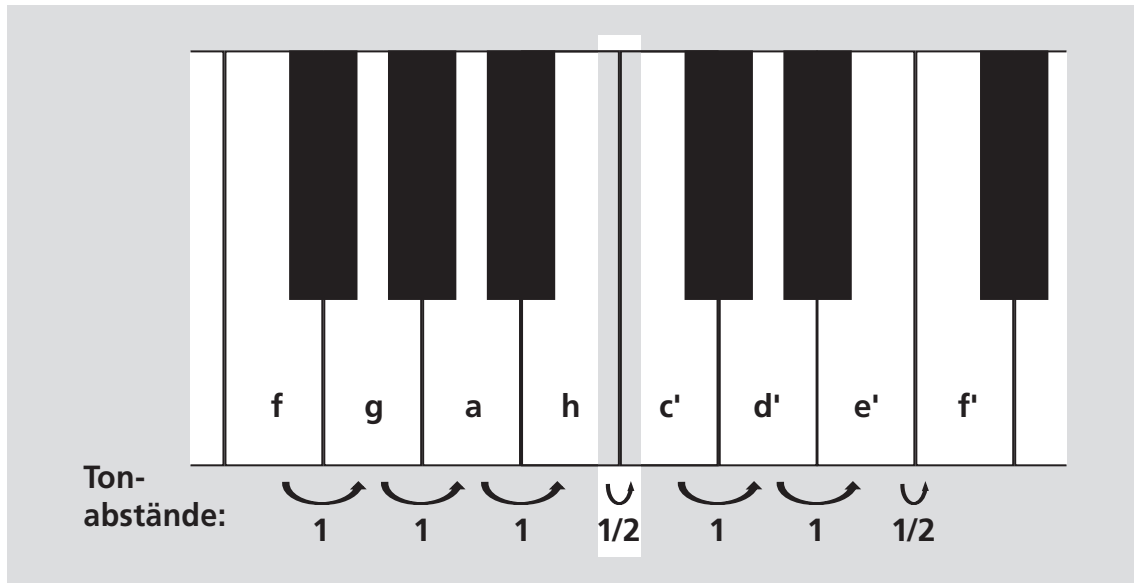
Wie du siehst, befinden sich zwischen manchen Stammtönen noch schwarze Tasten.

Zwischen **e und f** (also zwischen dem **3. und 4. Ton** der Tonleiter) sowie zwischen **h und c** (also dem **7. und 8. Ton** der Tonleiter) liegt jedoch keine schwarze Taste - und das sind die sogenannten **Halbtonschritte**!

Bei Dur-Tonleitern befinden sich zwischen der 3. und 4. und der 7. und 8. Stufe die Halbtonschritte.

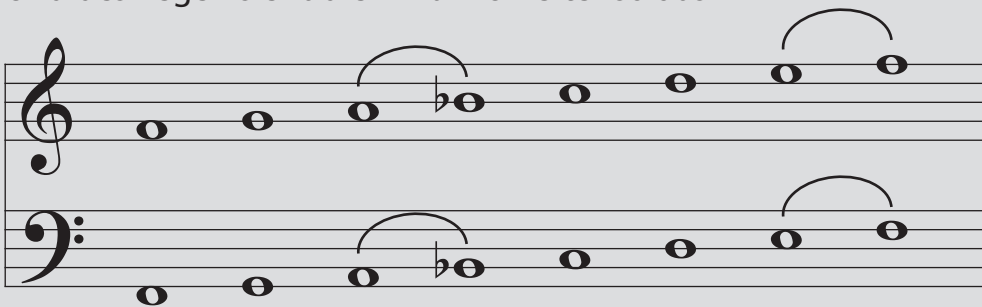
Die Abfolge von Ganz- und Halbtonschritten ist bei Dur-Tonleitern: 1-1-1/2-1-1-1-1/2. Dieser Stufenaufbau ist bei allen Dur-Tonleitern gleich.

Wenn nun aber z.B. von **f** bis **f'** nur Stammtöne (also weiße Tasten) gespielt werden, stimmt der Stufenaufbau nicht mehr, denn dann ist **zwischen dem 4. und 5. Ton ein Halbtonschritt und dem 3. und 4. Ton ein Ganztonschritt**:



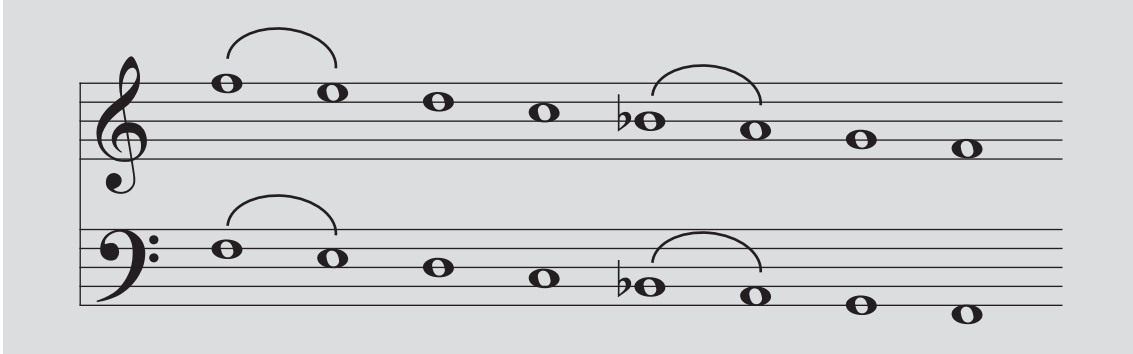
Man muss also den vierten Ton, das **h**, tiefer setzen, um den Halbtonschritt und den Ganztonschritt wieder an der richtigen Stelle zu haben.

Und deswegen sieht die **F-Dur-Tonleiter** so aus:



Jede Dur-Tonleiter kann auch abwärts notiert werden. Die Abfolge des Stufenaufbaus ist dann umgekehrt:

1/2 1 1 1 1/2 1 1



Diese **F-Dur-Tonleiter** ist nun mit einem Versetzungszeichen notiert. Es gibt auch die Möglichkeit, die benötigten Versetzungszeichen bei den Tonleitern zu Beginn der Notenzeile nach dem Notenschlüssel zu notieren. Sie gelten dann für die ganze Zeile auch über die Taktstriche hinaus und für alle Oktavbereiche. Sie werden dann **Vorzeichen** genannt.

Die Halbtonschritte sind mit Bögen verbunden.
Der veränderte Ton ist weiß unterlegt.

Um sich zu merken, bei welcher Tonleiter wie viele Töne verändert werden, gibt es zwei Merksprüche.

Der Merkspruch für die Tonleitern mit \flat -Vorzeichen heißt:

Frische	Brötchen	Essen	Asse	Des	Gesangs
$1\flat$	$2\flat$	$3\flat$	$4\flat$	$5\flat$	$6\flat$

F-Dur hat ein \flat -Vorzeichen

B-Dur hat zwei \flat -Vorzeichen

Es-Dur hat drei \flat -Vorzeichen

und so weiter.

In diesem Kapitel lernst du die **Dur-Tonleitern bis 3 Vorzeichen** kennen. Weiter oben steht schon die **F-Dur**, hier kommen jetzt noch die **B-Dur** und die **Es-Dur**:

The image shows two musical systems. The first system is for B-Dur (B major), which has two flats in its key signature. It shows the scale in both treble and bass clefs. Vertical bars mark the notes B, E, and B. Below these bars are the labels 'b', 'es', and 'b' respectively. The second system is for Es-Dur (E major), which has three flats in its key signature. It also shows the scale in both treble and bass clefs. Vertical bars mark the notes E, A, B, and E. Below these bars are the labels 'es', 'as', 'b', and 'es' respectively. In both systems, the notes are connected by slurs to show the scale's contour.

Der Merkspruch für die Tonleitern mit #-Vorzeichen heißt:

Geh Du Alte Ente Hole Fische
 1# 2# 3# 4# 5# 6#

G-Dur hat ein #-Vorzeichen

D-Dur hat zwei #-Vorzeichen

A-Dur hat drei #-Vorzeichen

und so weiter.

G-Dur




D-Dur

A-Dur




2.4. Vorzeichen

Alle Versetzungszeichen können auch als Vorzeichen notiert werden. Theoretisch können also bis zu 7 \sharp - und 7 \flat -Vorzeichen nebeneinander stehen. Hier lernst du zunächst die Reihenfolge bis zu 3 Vorzeichen. Lerne diese unbedingt in der richtigen Abfolge! Beachte auch die jeweilige Position (Linie oder Zwischenraum des veränderten Tons, unterschiedliche Platzierungen in C und F).

\sharp -Vorzeichen:

G-Dur  D-Dur  A-Dur 

\flat -Vorzeichen:

F-Dur  B-Dur  Es-Dur 

Übungen:

Schreibe die drei \sharp -Vorzeichen und drei \flat -Vorzeichen in richtiger Abfolge im Violin- und Bassschlüssel:

\sharp -Vorzeichen: 

\flat -Vorzeichen: 

Übungen:

Schreibe folgende Dur-Tonleitern mit **Versetzungszeichen**.
 Achte dabei auch auf die korrekte Oktavlage sowie den
 passenden Notenschlüssel und markiere die Halbtonschritte.

B-Dur aufwärts
 ab b

D-Dur aufwärts
 ab D

Es-Dur abwärts
 ab es"

A-Dur abwärts
 ab a

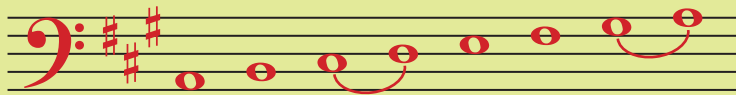
Schreibe folgende Dur-Tonleitern mit **Vorzeichen**.

Achte dabei auch auf die korrekte Oktavlage sowie den passenden Notenschlüssel und markiere die Halbtonschritte.

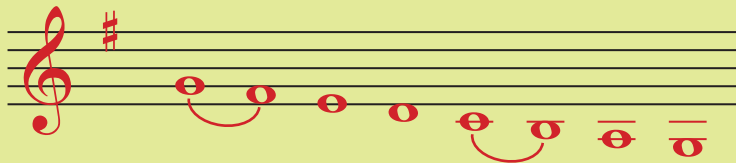
F-Dur aufwärts
ab f'



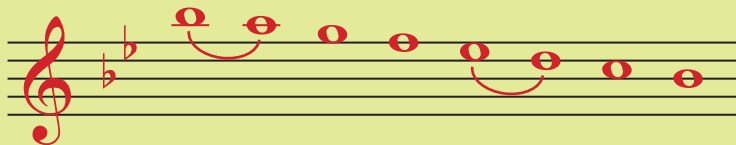
A-Dur aufwärts
ab A



G-Dur abwärts
ab g'



B-Dur abwärts
ab b''



2.5. Tonarten erkennen

Um die Tonart eines Stückes zu erkennen, gibt es verschiedene Hinweise.
Eine Möglichkeit ist, die Vorzeichen und Versetzungszeichen zu untersuchen.

Beispiele:



Keine Vorzeichen, keine Versetzungszeichen → **C-Dur**



Ein Versetzungszeichen, sodass das f zum fis wird → **G-Dur**



2 #-Vorzeichen, keine Versetzungszeichen → **D-Dur**



Zwei Versetzungszeichen, e → es, a → as
(b fehlt. Das liegt daran, dass der Ton im Beispiel gar nicht
vorkommt.) → **Es-Dur**

Übungen:

In welcher Tonart sind folgende Notenbeispiele?

Notiere auch, welcher Hinweis oder welche Hinweise (Vorzeichen, Versetzungszeichen) dir geholfen haben.

Tonart: C-Dur	Hinweise: Vorzeichen (keine!)

Tonart: F-Dur	Hinweise: Vorzeichen

Tonart: B-Dur	Hinweise: Versetzungszeichen

Tonart: D-Dur	Hinweise: Vorzeichen

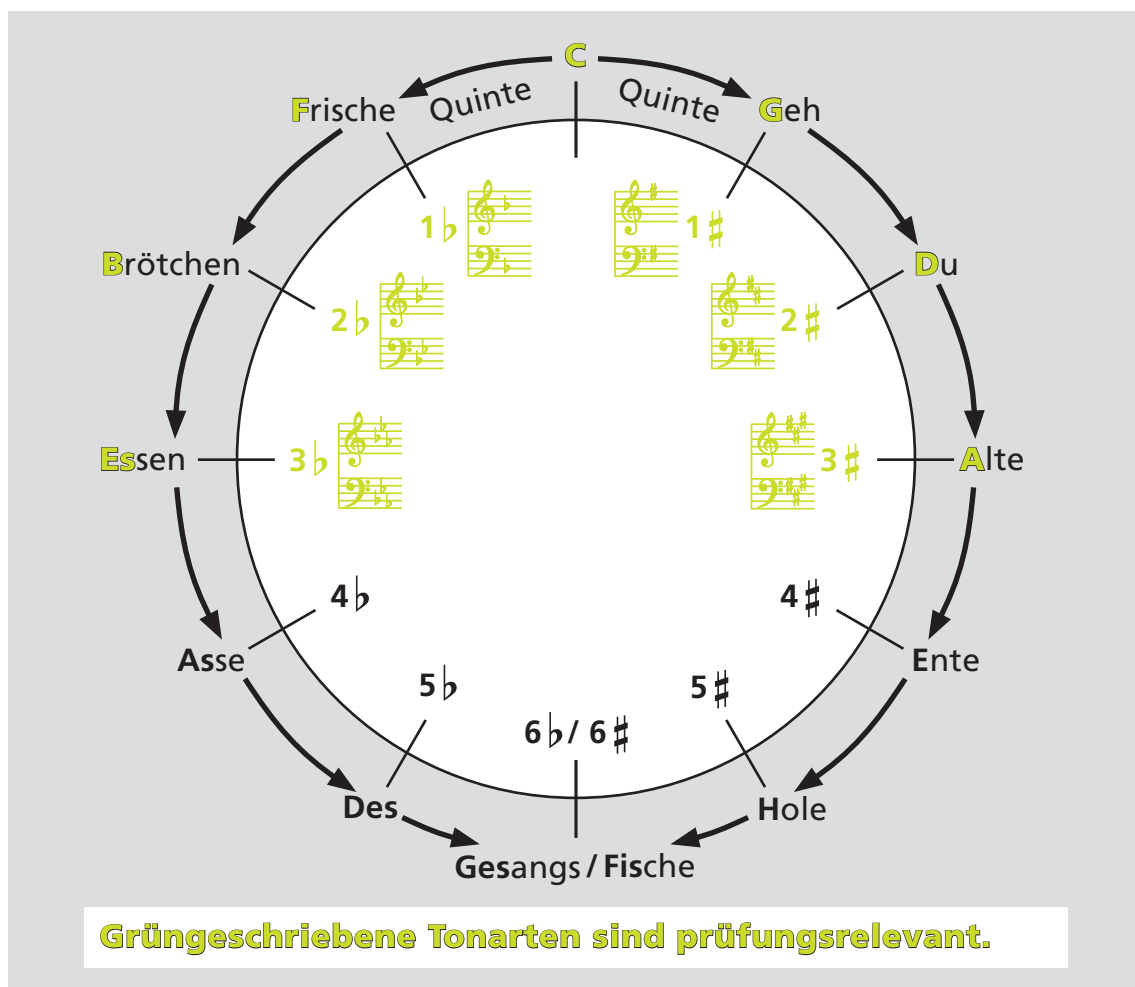
2.6. Quintenzirkel

Mithilfe des **Quintenzirkels** können verschiedene Tonarten in Form einer „Uhr“ übersichtlich dargestellt werden.

Man beginnt bei 12 Uhr mit C-Dur und geht dann im Uhrzeigersinn nach rechts immer **im Abstand einer Quinte aufwärts** weiter (daher auch der Name **Quintenzirkel**). Es folgen dann nacheinander die Kreuztonarten aufsteigend nach Vorzeichen.

Nach links – also gegen den Uhrzeigersinn – finden sich auf dieselbe Art die B-Tonarten, indem man immer **eine Quinte abwärts** weitergeht.

Die Reihenfolge kann man sich ebenfalls mit den Sprüchen aus dem Kapitel „Dur-Tonleiter“ merken.

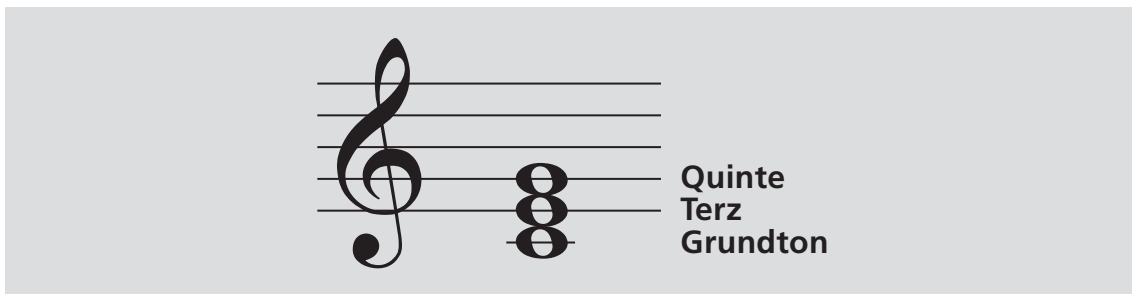


2.7. Dur-Dreiklänge

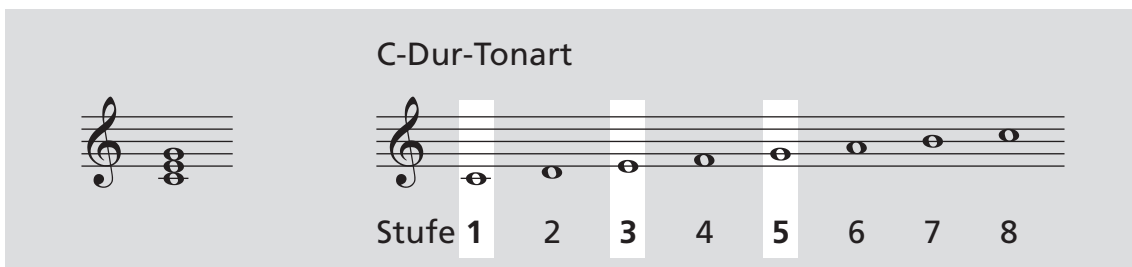
Wenn mehrere Töne gleichzeitig erklingen, nennt man dies einen **Akkord**. Ein Akkord kann aus 3 Tönen (Dreiklang), 4 Tönen (Vierklang) oder mehr Tönen bestehen.



Der Dreiklang besteht aus 3 Tönen: dem **Grundton**, der **Terz** und der **Quinte**. Er lässt sich auf jedem Ton unseres Tonsystems aufbauen.



Der Dur-Dreiklang setzt sich aus den Tönen der **1., 3. und 5. Stufe** einer Dur-Tonleiter zusammen und kann in jeder Dur-Tonart gebildet werden.



Hier eine Übersicht über die Dur-Dreiklänge in ihrer Grundstellung bis 3 Vorzeichen – in der oberen Zeile mit Vorzeichen und in der unteren Zeile mit Versetzungszeichen notiert.

The image displays two rows of musical notation for six major triads: F-Dur, B-Dur, Es-Dur, G-Dur, D-Dur, and A-Dur. Each triad is shown in both treble and bass clefs. The top row uses key signatures (sharps and flats) to indicate the notes. The bottom row uses accidentals (sharps and flats) to indicate the notes.

Übungen:

Schreibe folgende Dur-Dreiklänge in ihrer Grundstellung. Nutze im Violinschlüssel Vorzeichen, im Basschlüssel Versetzungszeichen.

The image shows two rows of musical notation for writing major triads in their basic position. The top row shows C-Dur, D-Dur, F-Dur, and B-Dur. The bottom row shows Es-Dur, A-Dur, and G-Dur. Red circles highlight the notes of each triad.

3.1. Takt und Taktart

Um Musik einzuteilen und übersichtlich zu notieren, nutzen wir **Takte**.
Diese Begriffe sind dafür wichtig:

Ein einzelner **Takt** ist der **Platz zwischen zwei Taktstrichen**.

Taktstrich

Der **Doppeltaktstrich** teilt ein Stück in Abschnitte auf.

Der **Schlusstaktstrich** steht am Ende eines Stückes

Wie ein **Takt** aufgebaut ist, bestimmt die **Taktartangabe** zu Beginn eines Stückes oder Abschnitts. Sie besteht aus zwei übereinander angeordneten Zahlen. **Die untere Zahl bestimmt das Grundmaß** (= Notenwert, in dem die Musik / der Puls des Stückes gefühlt wird.), **die obere Zahl, wie viele dieser Notenwerte pro Takt vorkommen**.

4 **Wie viel wird gezählt.**

4 **Was wird gezählt.**

(Notenwerte:
2 = ♩ Halbe
4 = ♪ Viertel
8 = ♫ Achtel
16 = ♯ Sechzehntel
 usw.)

In einem $\frac{4}{4}$ -Takt zählt man vier Viertelnoten.



In einem $\frac{6}{8}$ -Takt zählt man sechs Achtelnoten.



In einem $\frac{3}{4}$ -Takt zählt man drei Viertelnoten.



In einem $\frac{3}{8}$ -Takt zählt man drei Achtelnoten.



In einem $\frac{2}{4}$ -Takt zählt man zwei Viertelnoten.




In einem $\frac{2}{2}$ -Takt zählt man zwei Halbenoten.



Den im **Grundmaß** durchgehenden, gleichmäßigen Puls bezeichnen wir auch als **Grundschatlag**.

Die Geschwindigkeit dieses Grundschatlags bestimmt das Tempo. Das Tempo wird oft zu Beginn eines Stücks/Abschnitts mit dem Grundmaß und einer Zahl angegeben, z. B. $\text{♩} = 100$ oder $\text{♩} = 80$. Die Zahl gibt dabei die Grundschatläge pro Minute an. Um ein Stück im richtigen Tempo zu spielen, kann man ein Metronom zu Hilfe nehmen.

Als Grundmaß können alle Notenwerte dienen, gebräuchlich sind allerdings:

Halbe (2): 

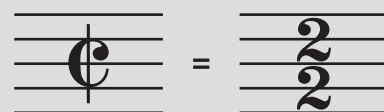
Viertel (4): 

Achtel (8): 

Für den $\frac{4}{4}$ - und $\frac{2}{2}$ -Takt gibt es jeweils noch eine andere Schreibweise:



4/4-Takt



alla breve

3.2. Metrum und Rhythmus

In der Sprache gibt es das „Versmaß“, das betonte und unbetonte Silben festlegt. Betonungen in der Musik regelt das sogenannte **Metrum**.

Je nach Taktart gibt es betonte und unbetonte Zählzeiten bzw. Grundschläge. In der europäischen Musik wird immer der Taktanfang (Schlag 1) betont. Je nach Taktart gibt es noch weitere Betonungen, die aber in der Regel weniger stark sind als die Betonung des ersten Schlags.

Die weiteren Betonungen hängen von der Anzahl der Schläge im Grundmaß (obere Zahl der Taktart) ab.

1er-/2er-/3er-Taktart: Betonung auf Schlag 1

4er-Taktart: Betonung auf Schlag 1 und 3

5er-Taktart: Betonung auf Schlag 1 und 3 oder 1 und 4

6er-Taktart: Betonung auf Schlag 1 und 4

Ein **Rhythmus** entsteht, wenn man unterschiedlich lange Notenwerte und Pausen aneinanderreihet. Das Metrum (>) ist davon unabhängig. Es bleibt je nach Taktart immer gleich.

3.3. Auftakt

Nicht jedes Musikstück beginnt mit einem vollständigen Takt. Manchmal ist zu Beginn ein unvollständiger Takt, der sich mit dem letzten Takt zu einem vollständigen Takt ergänzt. Der **Auftakt** ist immer unbetont.



Auftakt und Schlusstakt addiert ergeben einen Volltakt.

Übungen:

Bestimme die genaue Taktart der folgenden Vierteltakte und kennzeichne das Metrum:

Summ, summ, summ



Kommt ein Vogel geflogen

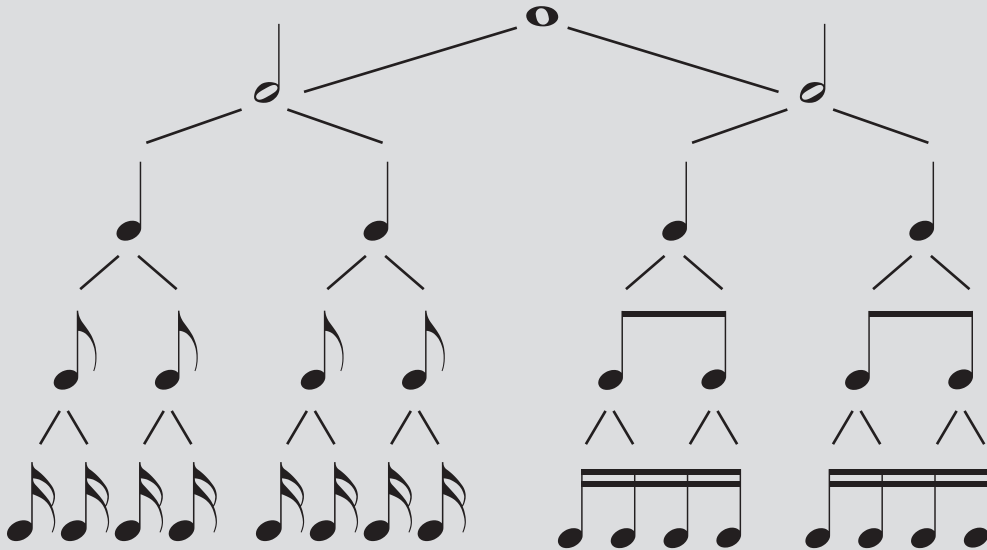


Stille Nacht, Heilige Nacht



3.4. Notenwerte

In dieser Notenpyramide sieht man übersichtlich die Notenwerte und ihre Dauer zueinander:



Triole

Schläge können **nicht nur in Zweierteilung** auftauchen, sondern **auch in gleichmäßiger Dreierteilung**. Gekennzeichnet wird dies mit einer **kleinen 3 über oder unter** der Notengruppe. Am häufigsten ist die **Achteltriole**:



Punktierte Noten und Pausen

Ein Punkt hinter einer Note verlängert diese um die Hälfte ihres eigenen Wertes.



Für Pausen gilt das gleiche:

The image contains three rows of musical notation on a five-line staff. Each row shows an equals sign between a dotted note on the left and the sum of a note and a rest on the right. Row 1: A dotted half note (two beams) equals a half note (one beam) plus a quarter rest (vertical line with a flag). Row 2: A dotted quarter note (one beam) equals a quarter note (one beam) plus an eighth rest (vertical line with a flag). Row 3: A dotted eighth note (one beam) equals an eighth note (one beam) plus a sixteenth rest (vertical line with a flag).

3.5. Haltebogen

Nicht nur mit Punkten, auch mit einer **Überbindung** kann man die Dauer eines Tons verlängern. Diese Überbindung nennt man **Haltebogen**.

Verbindet man zwei Töne auf der gleichen Tonstufe miteinander, dann wird der erste Ton um den Notenwert des angebondenen Tones verlängert:



Es ist auch möglich, mehrere Töne hintereinander zu verbinden:

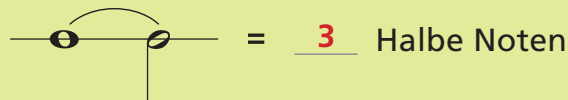
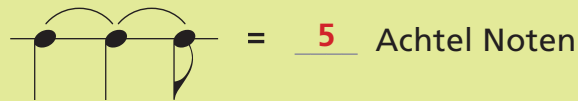
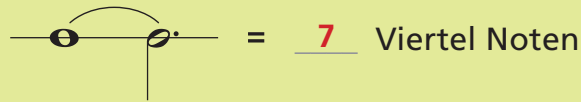


Mit dem Haltebogen kann man einen Ton auch über den Taktstrich hinaus verlängern:



Übungen:

Wieviele Noten des angegebenen Notenwertes ergeben die übergebundenen Noten?



3.6. Zählweise

Um Rhythmen zu lernen und zu verstehen, kann es helfen, die Notenwerte zu „zählen“. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Hier ein Überblick über die Zählweise, die in der D-Reihe verwendet wird:

1-2-3-4 | 1-2 | 3-4 | 1 2 3 4 | 1-2-3 | 4

1 u 2 u 3 u 4 u | 1 er lei 2 er lei 3 er lei 4 er lei

1 e u di 2 e u di 3 e u di 4 e u di | 1-2 u 3-4 u

1 u-2 u 3 u-4 u | 1-u di 2-u di 3-u di 4-u di

1 e-u 2 e-u 3 e-u 4 e-u | 1 u di 2 u di 3 u di 4 u di

1 e u 2 e u 3 e u 4 e u | 1 e-u di 2 e-u di 3 e-u di 4 e-u di

Beachte beim Zählen folgende Regeln:

- ❶ Jede Note (und Pause) wird mit mindestens einer Zahl (1, 2, 3, ...) oder einer Silbe (e, u, di, er, lei) „gezählt“.
- ❷ Es gibt pro Takt so viele Zahlen, wie die obere Zahl der Taktart angibt. In einem 2/4-Takt kommen also die Zahlen 1 und 2 vor, in einem 6/4-Takt die Zahlen 1, 2, 3, 4, 5 und 6.
Die Zahlen sind die Hauptzählzeiten. Sie machen den Grundschlag sichtbar und werden daher **ALLE** in **JEDEM TAKT** verwendet.

Two musical staves illustrating rhythmic counting. The first staff is in 2/4 time and shows two measures. The first measure contains a quarter note 'u' and a quarter note 'e', with counts '1' and '2' below. The second measure contains a quarter note 'e', a quarter note 'u', and a quarter note 'di', with counts '1', '2', and '3' below. The second staff is in 6/4 time and shows two measures. The first measure contains a half note 'u' and a half note 'e', with counts '1', '2', '3', and '4' below. The second measure contains a half note 'e', a half note 'u', and a half note 'di', with counts '1', '2', '3', and '4' below.

- ❸ Wenn eine Note mehrere Grundschläge überdauert, wird dies durch **Bindestriche zwischen den Zahlen** angezeigt.

A musical staff in 4/4 time showing four measures. The first measure has a quarter note 'u' and a quarter note 'e', with counts '1', '2', '3', and '4' below. The second measure has a half note 'e' and a half note 'u', with counts '1', '2', '3', and '4' below. The third measure has a quarter note 'e', a quarter note 'u', and a quarter note 'di', with counts '1', '2', '3', and '4' below. The fourth measure has a quarter note 'u' and a quarter note 'e', with counts '1', '2', '3', and '4' below.

- ❹ Die **Bindestriche** werden in bestimmten Fällen auch **zwischen Silben** verwendet, um alle rhythmischen Figuren verständlich darstellen zu können.

A musical staff in 3/4 time showing three measures. The first measure has a quarter note 'u' and a quarter note 'e', with counts '1' and '2' below. The second measure has a quarter note 'e' and a quarter note 'u', with counts '1' and '2' below. The third measure has a quarter note 'e' and a quarter note 'u', with counts '1' and '2' below.

- 5 Überbindungen durch Haltebögen werden ebenfalls mit Bindestrichen ausgedrückt.

- 6 Die Zählweise bei komplexeren Figuren aus Achtel- und Sechzehntelnoten wird von der klassischen 4er-Sechzehntelgruppe abgeleitet.

Mit Auftakt und unterschiedlichen Noten pro Takt könnte das dann so aussehen:

Pausen werden regulär mitgezählt, aber in Klammern geschrieben. Außerdem ist das Beispiel noch in einer anderen Taktart:

4.1. Tempobezeichnungen

Damit wir wissen, wie schnell ein Musikstück gespielt wird, gibt es **Tempobezeichnungen**. Dies sind Begriffe aus der italienischen Sprache, die uns Auskunft geben über das Tempo, aber auch über den Spielcharakter und den Vortrag eines Musikstückes.

Hier ist nur eine kleine Auswahl:

Langsame Tempi

Adagio = langsam

Largo = breit, langsam

Mittlere Tempi

Andante = gehend, ruhig

Moderato = gemäßigt

Allegretto = ein wenig bewegt, munter,
etwas langsamer als Allegro

Schnelle Tempi

Allegro = schnell, heiter, lustig











Presto = sehr schnell

Weitere Begriffe

a tempo = (wieder) im Tempo

accelerando (accel.) = allmählich schneller werdend

ritardando (rit.) = allmählich langsamer
werdend

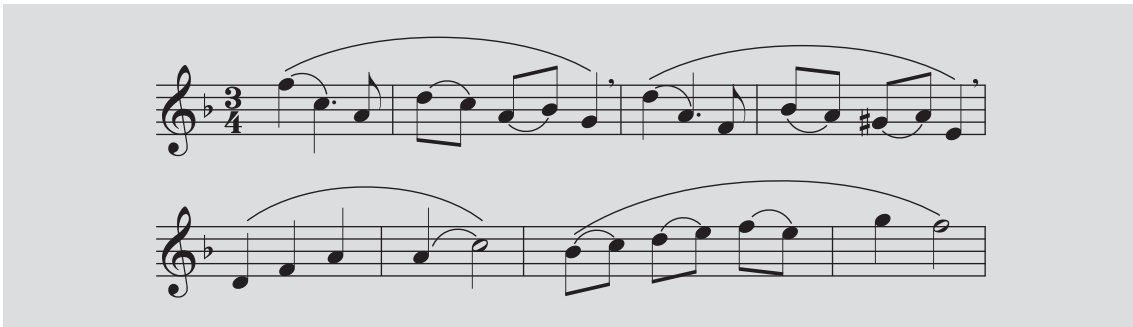
Notenbeispiel	Fachbegriff	Erklärung der Spielweise
	<p>tenuto</p>	<p>gehalten Die Trennung zwischen den Tönen ist minimal. Die Töne werden sehr breit gespielt.</p> 
	<p>staccato</p>	<p>getrennt Die Töne werden klar voneinander getrennt, kurz und eher leicht (unbetont) angestoßen.</p> 
	<p>Akzent</p>	<p>betont Hervorheben zu Beginn und dann ausklingen lassen (Glockenschlag). Klare Trennung der Töne.</p> 
	<p>marcato</p>	<p>stark betont Klarer Zungenstoss. Wenig (keine) Lautstärkeverminderung.</p> 
	<p>Haltebogen</p>	<p>verbinden Zwei Töne auf gleicher Höhe werden zu einem Ton verbunden (verlängert).</p> 

4.4. Phrasierung

Phrasierung = die sinnvolle Gliederung musikalischer Abläufe

In Sprache und Schrift „**phrasieren**“, also drücken wir Informationen mit Hilfe von Punkt und Komma aus. An diesen Stellen halten wir mit der Sprache inne und atmen meistens. Dadurch werden Sätze in sinnvolle und zusammengehörige Teile gegliedert.

In der Musik **phrasieren** wir ähnlich wie in der Sprache: durch Atmen teilen wir die Musik in sinnvolle Abschnitte. Selten werden zusammengehörige Teile auch mit sogenannten **Phrasierungsbögen** gekennzeichnet. Diese sind übergeordnet und man darf sie nicht mit Bindebögen (Artikulation) verwechseln. Es macht immer Sinn, sich beim Erarbeiten eines Stückes diese Bögen selbst oder gemeinsam mit dem Lehrer einzuzichnen



4.5. Sonstige Spielanweisungen

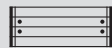
al fine	= bis zum Ende
dal Segno (D.S., D. § , D. §)	= vom Zeichen ab (wiederholen)
da Capo (D.C.)	= (nochmals) von Anfang
Fermate ($\hat{}$)	= Haltezeichen, verlängert beliebig die Note oder Pause
solo	= allein
tutti	= alle

tacet = schweigt, Pausieren einer Stimme über einen bestimmten Zeitraum hinweg

unisono = im Einklang, alle spielen die gleiche Stimme

Kopf (auch Coda, \oplus) = angehängter Schlussteil eines Musikstücks.

Von \oplus bis \oplus wird „gesprungen“



= Wiederholungszeichen



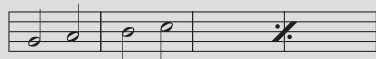
= Klammer (bei der Wiederholung wird die 1. Klammer nicht mehr gespielt)

Abkürzungen:

werden auch „Faulenzer“ genannt, man kann damit sich wiederholende Takte einfacher darstellen. Die Noten werden so übersichtlicher.



= Wiederholung vom vorherigen Takt



= Wiederholung der beiden vorherigen Takte